

BAD IBURG

„Zehn von zehn Punkten“



„Einen Wechsel weg von der Telekom hätte ich mir vor drei Jahren noch gar nicht vorstellen können. Durch den achtmonatigen Lehrgang zum Verwaltungswirt war ich aber schon gefühlt mit einem Bein draußen. Der Wechsel zur Stadt Bad Iburg fiel mir daher nicht schwer. Schließlich wollte ich das Neugelernte ja auch anwenden.“ Madlen Meier, ehemalige Telekom-Mitarbeiterin im Customer Service, zeigt sich rund neun Monate nach ihrem Wechsel höchstzufrieden: Sie vergibt „Zehn von zehn Punkten“.

Seit August vergangenen Jahres arbeitet sie im Team Soziales (früher Sozialamt), welches organisatorisch dem Fachdienst Bürgerzentrum und öffentliche Ordnung zugeordnet ist. Im Zuge der zu erwartenden Zuweisungen von Asylbewerbern zur Stadt und der Novellierung des Wohngeldgesetzes wurde Mitte 2016 ihr Team aufgestockt, mit Madlen Meier sind es nun zwei Vollzeitstellen (bisher 1,5).

Ihre Tätigkeit besteht aus vielfältigen Aufgaben: von der Entgegennahme und dem Bearbeiten von Anträgen zu SGB XII, Grundversicherung, Erwerbsunfähigkeit, Wohngeld und Anträgen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylBLG) bis zu Übernahmeanträgen von Kindergartenbeiträgen u.v.m. Im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes kann sie zudem Unterstützungsleistungen gewähren und bei Bedarf Wohnungen einrichten.

Während der Öffnungszeiten kommen Bürger, um sich von ihr beraten zu lassen, einen Antrag abzugeben oder einen Behandlungsschein für den Arzt abzuholen. Ist etwas Luft, schaut Madlen Meier Post und Mails durch und arbeitet diese je nach Priorität ab. Außerhalb der Kundensprechzeiten nimmt Madlen Meier sich die komplexeren Fälle vor, die eine erhöhte Konzentration benötigen oder sie führt Klärungen und interne Rücksprachen durch. Einmal pro Woche stößt sie zudem den

In der niedersächsischen Kleinstadt Bad Iburg (Landkreis Osnabrück) treffen Personalbedarfe und Personalentwicklung überein.



Madlen Meier und Christian Kamlage

Zahllauf an. Dieser ist notwendig, damit alle Leistungsempfänger ihr Geld pünktlich überwiesen bekommen.

An ihrem neuen Job schätzt sie besonders, dass er sehr abwechslungsreich ist, dass sie ihre Arbeit selbst einteilen kann und dass sie in einem „sehr netten Kollegenumfeld gelandet“ ist. Für sie ist es ein echter Glücksgriff, wenn man wie sie „heutzutage noch am Wohnort arbeiten kann“.

Christian Kamlage ist Personalamtsleiter der Hansestadt an der historischen Friedensroute im Landkreis Osnabrück. Rund 10.500 Einwohner zählt die ehemalige fränkische Siedlung heute. Wie in nahezu allen Städten und Gemeinden in Deutschland sind auch in Bad Iburg die Personalbedarfe aufgrund der demografischen Entwicklungen und ihrer Folgen sowie der Anzahl an geflüchteten Menschen hoch, vor allem in den Sozial- und Ausländer- bzw. Wohnungsressorts.

Was die Stelle im Team Soziales betraf, so passte Madlen Meier von Anfang an perfekt auf die Stelle, denn sie verfügte durch ihre Zeit bei der Telekom bereits über 19 Jahre

Kundenerfahrung. Und mit dem gerade absolvierten Verwaltungsschullehrgang konnte sie zudem das notwendige Wissen zu den aktuellen gesetzlichen Grundlagen erwerben. „Sie überzeugte nicht nur aufgrund der schriftlichen Bewerbungsunterlagen, sondern auch im persönlichen Vorstellungsgespräch. Sie war gleich unsere erste Wahl. Ich bin froh, dass wir uns für Frau Meier entschieden haben“, sagt Christian Kamlage. Nicht nur dies, die Stadt Bad Iburg unterstützt auch ihre Anschlussfortbildung, den „Angestelltenlehrgang II“ und investiert damit in ihre Personalentwicklung. Damit erwirbt Madlen Meier die Laufbahnbefähigung für den gehobenen Dienst. Ein lohnendes Invest für beide Seiten.

Einmal pro Woche wird Madlen Meier für den Besuch des Studieninstitutes Westfalen-Lippe in Münster freigestellt. „So kann ich mich an diesem Tag komplett auf das Studium konzentrieren. Ich wünsche mir, dass ich den Angestelltenlehrgang II in zweieinhalb Jahren dann ähnlich erfolgreich abschließen werde und dass es hier weiterhin so spannend, kollegial und abwechslungsreich bleibt.“

Madlen Meier kann sich gut vorstellen, noch viele Jahre für die Stadt Bad Iburg zu arbeiten. Christian Kamlage fügt schmunzelnd hinzu: „Das beruht auf Gegenseitigkeit.“

WEITERE INFOS

Vivento, Deutschen Telekom AG, seit 2003 am Markt aktiv. Der Personaldienstleister unterstützt Behörden, Länder und Kommunen auf dem Weg in die Zukunft – mit qualifiziertem Fachpersonal sowie umfassender Projektkompetenz. Als Betreiber von Interamt bietet Vivento der öffentlichen Verwaltung außerdem Zugriff auf ein effektives Bewerbermanagement-Tool. www.vivento.de